

Christliche Reichpredigt.

Reg. 22. v. 20. Den lies er mit Frieden in sein Grab versamlet werden / daß seine Augen nicht sehen solten alle das Unglück / das Gott über die Städte Juda bringen wolte. Gleich wie nun fromme sorgfältige Eltern thun / wenn etwan Krieg oder Unfried an den Orth / da sie wohnen / sich erregen wil / so schaffen sie beyzeit ihre Kinder weg an sichere Orth / Eben so macht es auch der liebe Gott / wenn er sihet / wie ein Land wegen der Sünden soll heimgesuchet werden / so nimpt Er der seinigen etliche zuvor weg / vnd weiset sie in ein sichern Orth / da sie vor aller Befahr befreyet / wie es der liebe Gott in diesen bösen Zeiten mit manchen frommen Menschen macht / da nun auch jetzund sich rechte böse Zeiten anlassen / vnd wir die Zeit fast erlebet / von welcher der H. Er. Christus geweissaget / Luc. 21. v. 25. Daß auff Erden den Leuten wird bange seyn vnd werden zagen / vnd verschmachten für Furcht vnd für warten der Dinge / so kommen sollen auff Erden. Daß ist das sechsserley bedencen vnser lieben Gottes / das vns das Buch der Weißheit in verlesenen Worten vorhelt / Darauff Gott oft sihet / wenn er junge Leute oder kleine Kinder durch den Todt aus dieser Welt hinweg nimpt / dienet alles zu dreyerley.

III. Deus,
qui est tri-
plex.

I. διδακτι-
κός.

1. Zur Lehr / Daß wir daher Gottes trewer vnd Vor-
sorge für die Gerechten vnd Außgewehleten erkennen
sollen / wie Er sorget vnd acht hat / daß der keiner verloren
werde / drumb wenn Er sihet / daß Befahr da ist / daß grosse
Noth verhanden / so kömpt Er vnd fördert sie durch ein
seliges